

DEINE STADT

DIE MAXIMILIANSTRASSE

Das Königreich Bayern beginnt am Rhein; dort ist bis 1945 Bayerns Nebenstaat, die *Rheinpfalz* - so kam der angeblich ‚bayrische‘ Löwe vom Pfälzer Wappen ins bayrische. 1799 stirbt der Münchner Herzog kinderlos: Der pfälzische Nebenregent Max Joseph muß ran, und im breiten Pfalz-Dialekt verkündet er den Isar-Bayern,

dass sie nun für seinen Nachbar Frankreich kämpfen. Dankend verleiht ihm Napoleon die Königskrone (Kaiser dürfen das), er

besetzt und schenkt ihm Franken und der Neukönig holt sich noch Schwaben dazu, Passau und die Alpen vom Allgäu bis Berchtesgaden.

Ein riesiges Reich hat er jetzt, aber keine würdige Residenz: das Schloss steht draußen vor der Stadtmauer. Max Joseph lässt die Stadtmauern einreißen, bestellt aus der Pfalz Architekt v. Fischer und beginnt am *Max-Joseph-Platz*: erst das Hoftheater 1811, dann der Königsbau, 1836 beginnt *Leo v. Klenze* gegenüber die Säulenhalle der Residenzpost (Ex-8Seasons).

Erst König Max II errichtet ab 1857 über dem alten Wassergraben eine Straße, die der Residenz nebenan würdig sein sollte: Mit dem besten Hotel der Stadt (*4Jahreszeiten*), der Regierung Oberbayerns, Nationalmuseum und Maximilianeum, vom Architekt *Birklein* in wildem Stylemisch zusammengewürfelt. Die Straßen *Kosttor* (Ex-Crowns), *Neuturm* (*Atomic*) und *Falkenturmstraße* (*Privée*) erinnern an die schwer bewachten Türme und die Tore am Stadtgraben, der in den letzten Jahren zur Luxusmeile wurde - dank der Scheichs, die das zehnfache normaler Touristen ausgeben: 60.000 Araber waren es 2001, heute sind es 360.000, ähnlich die Entwicklung bei reichen Russen. Weil sie nur Marken kaufen, die sie kennen, sind heute 60% der Läden Monolabelstores. - Die Pfälzer übrigens kommen nicht mehr. Sie entschieden vor 45 Jahren, nicht mehr zu Bayern gehören zu wollen.

Mit 93,5% Mehrheit.

Maximilianstraße 1900



DEINE CLUBS

DER CROWNS CLUB

Der CROWNS CLUB an der Maxi ist Geschichte, aber zum Kinofilm *Sommer in Orange* werfen wir einen Blick zurück in den Top-Club der 80er: 1968 entstanden Haus und Diskothek, das *Mirage* betrieb *Anton Wandinger* (heute *Ruby Club*) eher erfolglos, als es der Club-Scout der Bhagwan-Bewegung entdeckte: *Shantamo* (ind.: Ruhe) sein Sannyas-Name, wir haben ihn aufgespürt:

„Die Sanyas haben neben dem Meditieren viel getanzt und gefeiert. Da kam die Frage: Wenn wir das schon können - warum machen wir nicht selbst eine Disco?“

Die Sanyasin *Anurakta* (Flugh. Riem, Pulverturm) und *Shantamo* starten 1982 mit der *OrangeDisco* in der alten Theaterfabrik, Exilmünchner gründen die *Bhagwan-Disco* in Berlin, das *FarOut*. *Shantamo* übernimmt 1986 das *Mirage*, macht es zum Münchner *FarOut* (5 weitere in Großstädten folgen): „Berlin war ein völlig neuer Stil und Blueprint für alle *FarOuts*. Schneeweiß statt dunkel, riesige Tanzfläche, Wasserfall, Frauen an der Tür, Marmor und Parkett, immer sauber“. Täglich geöffnet, Sonntags tausend Gäste, werktags mehr als Park Cafe oder P1. Alle Mitarbeiter sind selbst Sanyasin (es gibt tausende in München): „Den Dresscode in Orange gab es nach '84 nicht mehr, aber die Atmosphäre war sehr freundlich und entspannt. Leute, die sich jahrelang mit Meditation und Entspannung beschäftigten, haben wohl eine andere Ausstrahlung.“

Von 1990 bis 2001 führt den Club ein Partner von *Shantamo* weiter, ebenfalls ein Sanyas, dann übernimmt wieder *Wandinger*, glücklos wie zuvor, erst als *Caesars*, dann *Schlaflös*. 2003 bauen *Oliver Reith* und *Damir Fister* um - es entsteht der R'n'B-Club *Crowns*. 2011 bietet eine Modefirma dem Vermieter *Continental* eine für Diskotheken nicht zahlbare Pacht an - das Aus für Münchens älteste Diskothek. Heute ist das *Crowns* in der *Rosenheimerstraße*. Das letzte *FarOut* schloß in Berlin vor zwei Jahren; die Bhagwan-Bewegung ist nach wie vor aktiv, tritt aber nicht mehr mit Sanyas-Namen und Bekleidung nach außen in Erscheinung.

Far Out 1986

